

Presseinformation

Wieder Appetit dank Magenschrittmacher

Magen-Darm-Zentrum am Klinikum Bogenhausen implantiert erstmals in Süddeutschland 46-Jährigem einen Magenschrittmacher per Schlüssellochchirurgie

(München, 14. April 2011) Dass Ugur Uysaler endlich wieder normal essen kann, verdankt er einem kleinen medizinischen Gerät, einem so genannten Magenschrittmacher. Der scheckkartengroße Apparat wurde ihm Ende Januar im Abdominalzentrum am Klinikum Bogenhausen unter der Haut der Bauchhöhle implantiert. „Es war der erste minimalinvasive Eingriff dieser Art im süddeutschen Raum“, betont Oberarzt Dr. Holger Seidl.

Nötig geworden war der Eingriff, weil Ugur Uysaler in Folge einer langjährigen Diabeteserkrankung unter einer Magenlähmung litt. Dass Menschen mit Diabetes ein erhöhtes Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko haben, sei bekannt; auch über das diabetische Fußsyndrom wüssten die meisten Bescheid, sagt Seidl. Dass aber auch Magen und Darm Probleme machen können, sei vielen nicht bewusst. Konkret funktionieren der Magenmuskel, der für den Abtransport der Speisen in den Dünndarm verantwortlich ist, sowie der Schließmuskel zum Zwölffingerdarm bei vielen schlecht eingestellten Diabetikern nicht mehr. Das heißt, Speisen können nicht mehr richtig verdaut werden, so dass die Betroffenen unter Übelkeit leiden und sich häufig übergeben müssen. Dank des Magenschrittmachers werden beide Muskeln so stimuliert, dass die Speisen koordiniert in den Dünndarm weitergeleitet werden.

Um die Diagnose der Magenlähmung sicher zu stellen und schließlich fachmännisch zu operieren, ist die enge Zusammenarbeit von viszeralmedizinisch spezialisierten Internisten und Chirurgen unersetzlich. „Dafür wurden die Kliniken für Gastroenterologie unter Prof. Wolfgang Schepp und für Visceralchirurgie unter Prof. Wolf-Uwe Heitland als Abdominalzentrum zertifiziert“ sagt Seidl.

„Endlich kann ich wieder normal essen“, freut sich Ugur Uysaler über die wieder gewonnene Lebensqualität. Holger Seidl ist zuversichtlich, dass die Schrittmachertechnologie noch vielen Patientinnen und Patienten helfen wird. So ist der Herzschrittmacher längst Alltag geworden, aber beispielsweise auch bei Stuhlinkontinenz hat man am Klinikum Bogenhausen mit der Technologie gute Erfahrungen gemacht.

Geschäftsführung

Pressestelle

Ansprechpartner:
Klaus Krischock

Tel. (089) 3068-3286
Fax (089) 3068-3900

Klaus.Krischock
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de

Redaktion:
Doro Bitz-Volkmer

Auch in der Adipositasbehandlung, also der Therapie krankhafter Fettsucht, kommen Magenschrittmacher zur Anwendung. Derzeit gebe es in Deutschland hierfür jedoch noch keine Kostenübernahme der Krankenkassen, sagt Seidl. Anders bei einer Magenlähmung: Ugur Uysalers Kasse hat die Kosten für den Eingriff bezahlt.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Holger Seidl, Tel. (089) 9270-2061, E-Mail Holger.Seidl@klinikum-muenchen.de.

Das Klinikum Bogenhausen ist – neben den Klinika Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten der Städtisches Klinikum München GmbH. Jährlich werden insgesamt rund 160.000 Menschen versorgt, davon rund 90 Prozent als vollstationäre Patientinnen und Patienten. Die Bettenkapazität liegt bei 3.400; gut 80 Prozent der ca. 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 70 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich beschäftigt.

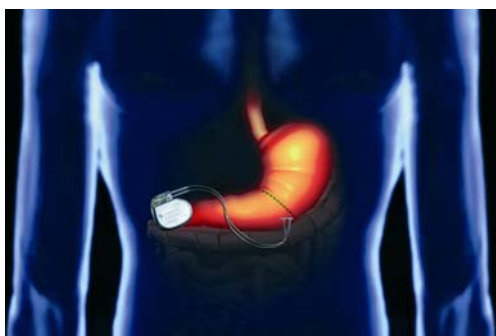
Bildmaterial:



Prof. Wolfgang Schepp, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Gastroenterologische Onkologie am Klinikum Bogenhausen, mit einem Magenschrittmacher, dessen Abmessungen in etwa denen einer Scheckkarte entsprechen.



„Ein Magenschnittmacher hilft Patientinnen und Patienten, die beispielsweise aufgrund einer Magenlähmung an hartnäckiger Übelkeit oder unter Erbrechen leiden, ihre Lebensqualität wieder deutlich zu steigern“, weiß Prof. Wolfgang Schepp.



Der Magenschnittmacher wird normalerweise im unteren Bauchbereich in der Nähe des Magens unter der Haut implantiert.

Das Bildmaterial zu dieser Presseinformation kann unter <http://presse.klinikum-muenchen.de> heruntergeladen werden.

Quelle: Städtisches Klinikum München GmbH